



Schule Bergstedt

Bergstedter Alte Landstr. 12, 22395 Hamburg
Tel. 040-64421060



Pädagogisches Konzept

Ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen

Kooperation zwischen der Schule Bergstedt und
dem SVE-Bildungspartner gGmbH

Inhalt

1. Ausgangslage.....	.....
1.1 Darstellung der Schule.....	.....
1.2 Darstellung des Kooperationspartners und seiner Besonderheiten.....	.....
2. Gemeinsame Leitgedanken der Schule und des Trägers .....	.....
3. Gemeinsame Bildungsverantwortung der Schule und des Trägers.....	.....
3.1 Zielsetzung.....	.....
3.2 Das Bild vom Kind.....	.....
3.3 Kinderschutz / Kindeswohl	
3.4 Förderkonzept / Inklusion .....	.....
4. Gestaltung des Ganztags.....	.....
5. Raumkonzept.....	.....
6. Öffnung in den Sozialraum.....	.....
7. Zusammenarbeit mit den Eltern .....	.....
8. Personal.....	.....
8.1. Professionenmix .....	.....
8.2. Ebenen der Personalstruktur .....	.....
9. Kommunikation zwischen Schule und SVE- Bildungspartner gGmbH.....	.....
10. Qualitätsentwicklung.....	.....

Anlagen

1. Ausgangslage

1.1 Darstellung der Schule

Die Schule Bergstedt liegt am nördlichen Stadtrand Hamburgs. Die Grundschule besuchen zurzeit ca. 300 Kinder. Das Kollegium umfasst 26 Pädagogen: 21 Lehrerinnen und Lehrer, eine Sonderpädagogin und zwei Sozialpädagoginnen. Der Schülerschaft wird der Sozialindex 6 zugewiesen - in Teilen sind zunehmend sozial-emotional und leistungsbezogener Unterstützungsbedarf erkennbar. Auf naturwissenschaftliche und musische Förderung legt die Schule großen Wert. Für Kinder mit besonderem Förderbedarf und ebenso für Kinder mit besonderen Begabungen liegt ein integriertes Förder- und Forderkonzept vor, in dessen Rahmen Fördermaßnahmen und besondere Kurse sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag Berücksichtigung finden. Die überwiegend bildungsbewusste Elternschaft ist an einer kooperativen Zusammenarbeit interessiert und engagiert sich für schulische Belange. Die Schule Bergstedt startete im Sommer 2012 als Ganztagsschule nach dem GBS-Modell.

Das engagierte Kollegium arbeitet in Jahrgangsteams. Ein fester Konferenztag (Dienstag) wurde eingerichtet, um die fachliche Zusammenarbeit ebenso wie die Kommunikation in den Teams zu erleichtern und zu unterstützen.

Die Schwerpunkte der aktuellen Schulentwicklung liegen in der Weiterentwicklung des inklusiven Förder- und Forderkonzepts, verbunden damit gehen die schulinterne Curriculumsentwicklung, Kompetenzorientierung und Individualisierung des Unterrichts einher.

Darüber hinaus steht die Entwicklung der Schule als ganztägiger Bildungsstandort im Fokus und eine damit verbundene Weiterarbeit am gemeinsamen pädagogischen Konzept mit dem Kooperationspartner nach dem GBS-Modell.

Die Schule besitzt Fach- und Klassenräume in ein- und zweigeschossiger Bauweise. Sie verfügt über eine Aula und eine freistehende Turnhalle. Mit Beginn des Schuljahres 2016/17 starten umfangreiche Neubau- und Sanierungsmaßnahmen auf dem Schulgelände.

Gemeinsam lernen

Getreu unserem Motto *Ich - Du - Wir - Gemeinsam etwas schaffen* wollen wir, dass sich alle Kinder an unserer Schule wohl - und mit ihren Stärken und Schwächen angenommen fühlen, die Besonderheiten eines Jeden wahrnehmen und akzeptieren lernen. Für uns ist die Atmosphäre der gegenseitigen Toleranz die Voraussetzung für erfolgreiches Lernen und ein lebendiges Schulleben. Wir arbeiten täglich daran! So gehören der Klassenrat und regelmäßig stattfindende Klassensprechertreffen zu unserem Schulalltag. Weiterhin gelten gemeinsame Schulregeln und wir bieten vielfältige Einheiten des sozialen Lernens in den Klassen an.

Unsere Schwerpunkte

Unsere Schulkultur ist u.a. geprägt durch musikalische Schwerpunkte wie Chor- und Orchesterarbeit sowie erfolgreiche Musik- und Theateraufführungen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit befindet sich im Bereich Mathematik und der Naturwissenschaften.

Hier haben wir unsere Anstrengungen besonders verstärkt beispielsweise durch die Teilnahme am Projekt Sinus, unsere mathematischen Forderkurse in den Klassen 3 und 4, dem „Knobelclub“ am Nachmittag sowie durch unsere Schülimerkerei oder dem Experimentieren im naturwissenschaftlichen Forscherraum.

Am Nachmittag bieten wir ein Neigungskursangebot für unsere Schüler parallel zu den GBS-Angeboten an.

Am Vormittag bieten wir weitere Fördermaßnahmen an:

In den ersten Klassen erhalten unsere Schüler Schachunterricht in Kleingruppen.

Für besonders begabte Schülerinnen und Schüler in den Klassenstufen 3 und 4 bieten wir besondere Kurse in Deutsch und Mathematik an und nehmen an Wettbewerben teil.

Elternmitarbeit

Wir laden ein zu aktiver Elternmitarbeit, denn für unseren weiteren Weg brauchen wir engagierte Eltern, die sich im Sinne ihrer Kinder konstruktiv „einmischen“ und die beste Schule für ihre Kinder mitgestalten wollen. Unsere Eltern engagieren sich im Elternrat und arbeiten mit an der Konzeptgruppe zur Erarbeitung eines pädagogischen Konzepts für den Nachmittag und in der AG Bauplanung. Sie organisieren die „aktive Pause“, die Schülerbücherei, die Beschaffung der Schulkleidung und unterstützen bei der Gestaltung der Schulzeitung sowie Schul- und Klassenfesten.

1.2 Darstellung des Kooperationspartners

Der Träger SVE Bildungspartner gGmbH übernahm zum 01.08. 2015 die GBS-Trägerschaft der Grundschule Bergstedt und betreut am Nachmittag mit Stand 01.12.2015 zurzeit rund 201 Kinder in 9 Bezugsgruppen.

Die Betreuung findet von Montag bis Freitag in der Kernzeit von 13:00-16:00 Uhr statt. Zusätzlich haben alle Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder für die Randzeiten anzumelden. Die Randzeiten werden wie folgt definiert:

- Frühbetreuung (06:00 bis 08:00 Uhr)
- Spätbetreuung (16:00 bis 18:00 Uhr)
- Ferien (06:00 – 18:00 Uhr)

In der Regel werden die Kinder zwischen 3 bis 7 Stunden/Tag, 3-5 Tage/Woche betreut. Das Team der GBS Bergstedt besteht aus einer pädagogischen Leitung, 9 Erzieherinnen und Erzieher (davon ist eine Erzieherin die stellvertretende Leitung) und einem FSJ'ler. Ferner wird das Team durch qualifizierte Honorarkräfte (Übungsleiter, Lernzeitbegleiter etc.) unterstützt.

2. Gemeinsame Leitgedanken der Schule und des Trägers

Ich, Du, Wir – Gemeinsam etwas schaffen

Wir gehen wertschätzend und respektvoll miteinander um. Jeder Einzelne ist in der Schulgemeinschaft wichtig. Um das zu erreichen, pflegen wir unsere Schulgemeinschaft durch vielfältige Aktivitäten wie klassen- und jahrgangsübergreifende Projekte, gemeinsames Singen, Schulausflüge und –feste.

Konflikte klären wir möglichst zeitnah innerhalb und außerhalb der Bezugsgruppen. Unsere von der Schülerkonferenz erarbeiteten Schulregeln werden in jedem Schuljahr besprochen und von allen Kindern unterschrieben. Wir machen sie dadurch ritualisiert zur Grundlage unseres Miteinanders am Vor- und am Nachmittag.

Wir legen Wert auf eine achtsame und wertschätzende Haltung gegenüber der Natur und Umwelt. Dazu schaffen wir regelmäßig direkte Naturbegegnungen, z.B. durch naturbezogene Projekte oder die Teilnahme an den Waldspielen. Dabei orientieren wir uns am Ablauf der Jahreszeiten. Wir haben eine schuleigene Imkerei, begleiten die Bienen durch das Jahr und stellen unseren eigenen Honig her.

Wir legen Wert auf eine ganzheitliche Bewegungs- und Entwicklungsförderung unserer Schüler. Bewegung ist in den Schulalltag integriert. Daneben bieten wir den Kindern durch

psychomotorische Aufbauten Anregungen für ihre körperliche Entwicklung. Wir nehmen an sportlichen Veranstaltungen teil und fördern dadurch ein gutes Gruppen- und Schulklima.

Wir haben als feste Bezugspersonen Pädagogen am Vor- und am Nachmittag. Diese begleiten „ihre“ Schüler durch den Tag und sind feste Ansprechpartner für die Eltern. Sowohl am Vor- als auch am Nachmittag gibt es feste Organisationsstrukturen. Diese bieten Sicherheit und Geborgenheit für unsere Schüler.

Unsere Schüler sollen ihre Talente entdecken und vertiefen. Dazu bieten wir ein umfangreiches jahrgangsübergreifendes Kursangebot an. Die Teilnahme an den Kursen ist nach einer Schnupperzeit verbindlich.

Damit unsere Schüler genügend Zeit zum freien Spiel haben, sollen nicht mehr als 2-3 feste Neigungskurse gewählt werden. Die Freispielzeit findet innerhalb und außerhalb der Gruppen statt. Unsere Schüler melden sich bei ihrem Bezugsbetreuer entsprechend ab und sind frei in der Wahl ihrer Spielpartner. Dazu können sie sich in Absprache frei auf dem Schulgelände bewegen.

Vor dem Hintergrund der heutigen pluralen Gesellschaft mit ihren vielfältigen Anforderungen stellen das Vermitteln von Nachhaltigkeit und Umweltschutz, das Erfahrbarmachen des Naturschönen, musikalische Erziehung, Umgang mit neuen Medien, das Lernen einer Fremdsprache und vielfältige Bewegungsmöglichkeiten den Schlüssel zu einer bestmöglichen Gesamtentwicklung dar.

Dazu nutzen wir kompetente Partner wie Sportvereine, unsere Schulumkerin und spezialisierte Pädagogen.

Unser Ziel: Kinder, die unsere Schule verlassen, sollen nicht nur gut vorbereitet für ihre weitere Schullaufbahn sein, sondern ebenso soziale Kompetenzen für ihr gesamtes Leben erworben haben.

Dies führt zu unserem Leitgedanken:

Ich, Du, Wir – Gemeinsam etwas schaffen

3. Gemeinsame Bildungsverantwortung der Schule und des Trägers

Die Kooperation zwischen der Schule Bergstedt und dem GBS-Kooperationspartner SVE-Bildungspartner gGmbH fußt auf gemeinsamen pädagogischen Grundsätzen, die im Folgenden näher ausgeführt werden.

3.1 Zielsetzung

Für die Schule Bergstedt stellt die gemeinsam getragene Verantwortung der Schule und des Trägers SVE-Bildungspartner gGmbH für die ganzheitliche Betreuung und Bildung unserer Schüler eine Grundvoraussetzung für die Kooperation dar.

Unser Ziel ist es, unser gemeinsames Bildungskonzept umzusetzen.

Dies bedeutet ein partnerschaftliches Miteinander aller an der ganztägigen Bildung und Betreuung der Kinder beteiligten Personen. Damit gelingt eine bessere Vernetzung und eine optimale, ressourcenbündelnde Förderung und Forderung des einzelnen Schülers unter Berücksichtigung seines Entwicklungsstandes. Zu den beteiligten Personen zählen neben dem Lehrerkollegium der Schule und der pädagogischen Fachkräfte des SVE-Bildungspartners gGmbH auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Partner aus dem Sozialraum und der kooperierenden Vereine sowie die Eltern. Kooperation lebt von Professionalität, Akzeptanz, Wertschätzung, Bereitschaft zur gelingenden Kommunikation und der Einhaltung gemeinsam entwickelter Absprachen und Regeln.

Wir halten es im Rahmen der „Ganztägigen Bildung und Betreuung an Schulen“ (GBS) für wichtig, den Kindern einen Lern- und Entwicklungsraum zu schaffen, in dem sie Verlässlichkeit, Anerkennung, Unterstützung, Bestätigung, Beteiligung und Gleichheit erfahren, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft und Nationalität.

Grundsätzlich streben wir eine gute Verzahnung zwischen dem Vormittag und dem Nachmittag an, um eine ganztägige Bildung zu gewährleisten. Hierfür wurden schon einige Maßnahmen ergriffen. So besteht die Möglichkeit, dass Pädagogen vom Nachmittag am Vormittag mit tätig werden, indem Sie Ausflüge und Klassenreisen begleiten, die Schüler zum Schwimmunterricht bringen oder als Schulbegleitung für einzelne Schüler tätig sind. Des Weiteren bietet die Schule den am Nachmittag tätigen pädagogischen Fach- und Honorarkräften des SVE-Bildungspartners Hospitationen am Vormittag und die Mitarbeit im Förder- und Förderband der Klassen 3 und 4 an. Die Lehrer haben die Möglichkeit, in den Nachmittagsgruppen zu hospitieren. Darin sehen wir die Chance, eine Offenheit und ein besseres Verständnis für die gegenseitige Arbeit zu erzielen.

Unser schulisches Förder- und Förderkonzept sowie unser Lernzeitkonzept werden den pädagogischen Fach- und Honorarkräften des SVE-Bildungspartners gGmbH bekannt gemacht.

Probleme werden sowohl in der Schulzeit als auch am Nachmittag in der Gruppe gemeinsam gelöst. Im Sinne der Partizipation beteiligen wir die Kinder an der Auswahl und Mitgestaltung gemeinsamer Aktivitäten. Dazu führen wir alle 4 Wochen gemeinsam die Schülerkonferenz mit den gewählten Klassensprechern durch.

3.2 Das Bild vom Kind

Kinder bringen vielfältige Kompetenzen mit. An unserer Schule bieten wir einen anregenden Rahmen, in dem sie ihre Interessen und Fähigkeiten einbringen und weiterentwickeln können.

Kinder brauchen Wurzeln, dann wachsen Flügel.

Wir sind uns einig:

- Kinder brauchen Vorbilder, an denen sie sich orientieren können
- Kinder brauchen verlässliche Gemeinschaften, in denen sie sich aufgehoben fühlen
- Kinder brauchen die Sicherheit von Strukturen, Regeln und Ritualen
- Kinder brauchen Aufgaben, an denen sie wachsen können
- Kinder brauchen Zeit zum Spielen und Lernen

Dazu sind gemeinsame pädagogische Grundsätze erforderlich.

Unser Motto lautet:

Ich – Du – Wir - Gemeinsam etwas schaffen

Ich - Wir wollen die Persönlichkeitsentwicklung des einzelnen Schülers unterstützen.

Du - Wir wollen die Sozialkompetenz unserer Schüler erweitern, indem sie die Persönlichkeit Anderer mit ihren Stärken und Schwächen akzeptieren lernen. Unsere Schüler dürfen ihren persönlichen Lernweg haben. Dazu schaffen wir eine anregende Lernumgebung und die Möglichkeit ganzheitlich und mit allen Sinnen zu lernen.

Wir - Wir wollen durch die Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung und der Sozialkompetenz eine Stärkung der Gemeinschaft erreichen.

3.3 Kinderschutz / Kindeswohl

Nicht nur am Vormittag sondern auch am Nachmittag liegt uns das Wohl unserer Kinder am Herzen.

Als Träger für die Nachmittagsbetreuung einer Grundschule ist es uns, der SVE-Bildungspartner gGmbH, bewusst, dass wir in besonderem Maße Verantwortung für den Schutz des Kindeswohls haben. Hierzu gehört eine entsprechende Haltung und Ausrichtung des Trägers, um sich mit Themen wie Kindeswohlgefährdung aktiv und präventiv auseinanderzusetzen.

Die Sicherung des Wohls für Kinder und Jugendliche erfordert von den Fachkräften in der Nachmittagsbetreuung ein hohes Maß an Kompetenz, Sensibilität und Engagement. Bezugspädagogen müssen sich mit oftmals schwierigen Lebenslagen von Kindern auseinandersetzen, die eigene Haltung immer wieder reflektieren, dabei wertschätzend und ressourcenorientiert mit Eltern zusammenarbeiten.

Kinder vor Grenzverletzungen zu schützen, bedeutet insbesondere dem Thema sensibilisiert aufgeschlossen zu sein und ihnen im Alltag empathisch zu begegnen. Hierzu gehört zudem eine transparente Kommunikation mit allen Beteiligten, in der unter Umständen auch unangenehme und sensible Themen angesprochen werden müssen.

Das anhängende Konzept beschreibt unser Selbstverständnis und unsere Grundhaltung zum Kinderschutz. Wir haben dabei Regeln und Maßnahmen für unseren Alltag festgelegt. Es beschreibt unseren Umgang mit Verdachtsäußerungen von Grenzverletzungen und entsprechende weitere Maßnahmen.

Die Bezugspädagogen verfolgen den Schutz des Kindes. Unsere Alltagskultur ist geprägt von Offenheit und Transparenz. Wir sind uns der Sensibilität der Verdachtsmomente von Missbrauch bewusst, und es ist unverzichtbar, diese entsprechend anzusprechen. Hierfür wählen wir einen entsprechend geeigneten Rahmen, wie zum Beispiel Gespräche zwischen Eltern und der pädagogischen Fachkraft bzw. Leitung, Dienstbesprechung, kinderspezifische Fallbesprechungen etc. Bei Bedarf werden Fachleute hinzugezogen.

Unser Erziehungsziel von Kindern ist geprägt hinsichtlich eines starken, selbstbewussten, selbstsicheren und eigenständigen Auftretens bzw. Verhaltens, damit sich das Kind in Notfallsituationen zu helfen weiß. Die Bezugspädagogen schaffen durch ihre Achtsamkeit und Umsichtigkeit ein täterfreies Umfeld, in dem sich die Kinder ohne Ängste bewegen können.

Jedes Kind bringt seine eigene Lebensgeschichte mit und gerade diese muss in der Pädagogik berücksichtigt werden.

Die Bezugspädagogen legen ihr Augenmerk auf eine individuelle, bewegungsaktive, phantasievolle und kreative Entwicklung der Kinder. Wir bieten den Kinder Hilfestellungen an, einen Raum zum Experimentieren, zum Toben und sich auszuprobieren.

Des Weiteren bieten wir allen Kindern ein sicheres und geschütztes Umfeld, in dem Regeln, Akzeptanz und Toleranz Beachtung finden.

3.4 Förder- / Forderkonzept / Inklusion

Wir nehmen alle Kinder so an, wie sie zu uns kommen.

Die Pädagogen an unserem Standort sind Fachleute und Begleiter für den schulischen Alltag unserer Schülerinnen und Schüler am Vormittag und Nachmittag.

Sofern erforderlich und möglich werden weiterreichende Unterstützungsangebote wie Schulbegleitung, Lerntherapie oder Ergotherapie beantragt und eingebunden, um allen Kindern eine Teilnahme auch am Ganztag zu ermöglichen.

4. Gestaltung des Ganztags

Der Ganztag an der Schule Bergstedt beginnt mit der **Frühbetreuung um 6.00 Uhr**, in der bis zum Unterrichtsbeginn um 8.00 Uhr eine individuelle Gestaltung der Zeit unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse der einzelnen Kinder erfolgt.

Verbindlich für alle Schülerinnen und Schüler findet dann in den Klassen **von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr der Unterricht** mit den entsprechenden Pausenzeiten statt.

Ab 12.45 Uhr gehen die Bezugspädagogen in ihre Bezugsgruppe. Bei gemischten Gruppen erfolgt dies alternierend. Sie tauschen mit den jeweiligen Klassenlehrern

tagesaktuelle Informationen zu einzelnen Schülerinnen und Schülern aus und beenden den Vormittag gemeinsam mit den Klassenlehrern und allen Kindern.

Nach dem Unterrichtsende begeben sich alle Kinder der gemischten Gruppen, die am Ganzttag nach GBS teilnehmen, in ihre feste Bezugsgruppe, in der die Kinder begrüßt werden und ihre Anwesenheit durch den Bezugspädagogen festgestellt wird.

In der anschließenden **Mittagszeit von 13.00 bis 14.00 Uhr** geht jede Gruppe für eine halbe Stunde zum gemeinsamen Mittagessen in die Aula und verbringt die jeweils andere halbe Stunde mit einem Austausch über den Tag, im Spiel, mit Bewegung oder als Ruhezeit. In dieser Zeit informieren die Bezugspädagogen auch über die tagesaktuellen offenen Angebote, zu denen sich die Kinder, die an keinem festen Kurs teilnehmen, je nach Interesse zuordnen. Diese Zuordnung dokumentieren sie an einer GBS-Magnetwand, die in jedem Raum hängt. Dadurch ist der Aufenthalt jedes Kindes für Bezugspädagogen aber auch die Eltern transparent.

Die Reihenfolge von Essens- und Spielzeit hängt von der nach pädagogischen Erfordernissen erfolgten Gruppeneinteilung zur ersten und zweiten Essenszeit ab.

Montags bis Donnerstags von **14.00 bis 15.00 Uhr** können die Kinder nach ihren Interessen **Kurse** belegen, die in einem Nachmittagsprogramm durch externe Kursleitungen, in Ausnahmen auch durch Erzieher durchgeführt werden. Die Kinder können zwischen **verbindlichen Kursgruppen** (Imkern, Theater, Handball, Experimentieren, Kochen und Backen, Kreatives Schreiben u.a.) und **offenen Angeboten** mit spontaner Beteiligung (Lesen, Schach, Bauen mit Kapplasteinen, Brettspiele u.a.) wählen.

Weiterhin finden Sportangebote kooperierender Vereine (SV Bergstedt, Walddörfer Sportverein) statt. In Ergänzung und Fortsetzung der musischen Angebote der Schule werden Unterrichtseinheiten der Musikschule Bergstedt für Einzel- und Gruppenunterricht an verschiedenen Instrumenten in der Zeit zwischen 13.00 und 16.00 Uhr durchgeführt.

Alle Kinder, die nicht an einem der Angebote teilnehmen, können sich nach ihren Wünschen und Vorstellungen allein oder mit anderen Kindern jahrgangsunabhängig im **freien Spiel** entfalten. Auf dem Außengelände der Schule können die Schülerinnen und Schüler den umfangreichen „Fuhrpark“ von Fahrzeugen, die Spielgeräte, die Kletterspinne, den Fußball- als auch den Basketballplatz und die Grünflächen rund um die Jahrgangshäuser nutzen.

Der Freitag wird von den Bezugspädagogen gruppenintern gestaltet. An diesem Tag finden z.B. Miniprojekte, Bastelangebote oder weitere gruppenförderliche Aktivitäten statt. An die Kurszeit schließt sich bei einer Kernzeit von **15.00 bis 16.00 Uhr** die **Lernzeit** an. Innerhalb dieser Zeit erfahren die Schülerinnen und Schüler bei der Lernzeitbetreuung in ihren Gruppen Hilfe zur Selbsthilfe in ruhiger Atmosphäre und Unterstützung durch die Bezugspädagogen und Lernzeitbegleiter. Je nach Klassenstufe ist eine maximale Zeit festgelegt, nach der das Kind seine Arbeit beenden darf. (siehe Lernzeitkonzept)

Des Weiteren sind **Fördereinheiten** für Kleingruppen von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf platziert. Dazu ist für jedes Kind ein individueller Förderplan durch die Schule erstellt, der die fachlichen Förderinhalte darstellt. Die Mathematikförderung findet regelhaft am Mittwoch, die Deutschförderung am Donnerstag statt. Die Organisation der Förderung ermöglicht den Kindern eine Teilnahme an Musik-, Sport und Kursangeboten an allen Tagen.

Die Gestaltung der Förderung geschieht in enger Abstimmung zwischen Lehrern, Bezugspädagogen und der Förderkoordinatorin.

Kinder, die einen regelmäßigen, häuslich organisierten Termin wahrnehmen müssen, können die vorgezogene Lernzeit zwischen 14.00 und 15.00 Uhr zur Erledigung ihrer Lernzeitaufgaben nutzen. Dieses Angebot ist verbindlich zu buchen.

Alle Kinder, die an der **Spätbetreuung nach 16.00 Uhr** teilnehmen, finden sich mit dem Betreuungsteam zum gemeinsamen Nachmittagsnack im Spätbetreuungsraum zusammen, um die Wünsche zur weiteren Gestaltung des Tages zu besprechen und anschließend umzusetzen.

Mit Beginn des Schuljahres 2014/15 sind folgende Regelungen mit festen stündlichen Abholzeiten vorgegeben, die nur im Einzelfall nach vorheriger Absprache mit dem Bezugspädagogen-Team Ausnahmen erlauben:

Um 15.00 Uhr ist auf Wunsch der Eltern eine erste Abholzeit eingerichtet, vor der sich die Kinder zu einem kurzen Abschied in ihrer Bezugsgruppe zusammenfinden, um sich danach auf den Nachhauseweg zu begeben.

Ab der ersten Klasse dürfen die Kinder die Schule selbstständig verlassen und mit Genehmigung ihrer Eltern den Nachhauseweg allein antreten. Kinder, die abgeholt werden, können von ihren Eltern vor dem Gruppenraum in Empfang genommen werden. Eltern können u.a. hier die Möglichkeit eines kurzen informellen Austausches zwischen Eltern und Bezugspädagogen nutzen. Für einen intensiveren Austausch mit dem Betreuungsteam bitten wir die Eltern, Termine mit den Bezugspädagogen zu vereinbaren.

5. Raumkonzept

Sämtliche Räume stehen beiden Kooperationspartnern in Doppelnutzung zur Verfügung. Neben den Klassen- und Differenzierungsräumen in den Jahrgangshäusern sowie der Sporthalle stehen für die ganztägige Bildung und Betreuung folgende Räume zur Verfügung:

- Musikraum
- Kunst/Werkraum
- Aula mit Bühne
- Computerraum
- Schulhof und Sportplatz

Jeder Nachmittagsgruppe ist ein fester Klassenraum zugeordnet, für den sich die entsprechende Lehrkraft mit dem Bezugspädagogen die Verantwortung teilt.

Das Außengelände ist optimal auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler der Schule Bergstedt abgestimmt. Es ist weitläufig und bietet viele Rückzugsmöglichkeiten. Die Spielgeräte der aktiven Pause, die in der Schulzeit zur Verfügung stehen, können auch von den Kindern am Nachmittag genutzt werden.

Räume für das Mittagessen und die Freispielzeit

Das Mittagessen wird in zwei Schichten in der Aula eingenommen. Die parallel dazu und zur Kurszeit stattfindende Freispielzeit findet in den Klassenräumen bzw. den Bezugsgruppenräumen sowie auf dem Schulhof oder auch auf dem Fußballplatz statt.

Räume für die Lernzeit

Die Lernzeit findet im Gruppenraum/Klassenraum des jeweiligen Bezugspädagogen statt. Auch dem Lernzeitkurs ist ein fester Raum zugeordnet.

Räume für die Kurse/AGs

Sämtliche Fachräume, Klassenräume, die Turnhalle, die Aula und die Außenanlage können am Nachmittag genutzt werden.

Regeln für die Nutzung

Alle Klassenräume/Bezugsgruppenräume werden am Vor- und am Nachmittag nur mit Hausschuhen betreten. Pfleglicher Umgang mit Mobiliar und Materialien während des ganzen Tages ist Ziel aller hier arbeitenden Pädagogen.

Alle Räume müssen nach der Nutzung sauber und aufgeräumt verlassen werden.

Die Räumlichkeiten stehen dem SVE-Bildungspartner gGmbH in der Schulzeit und in der Ferienzeit zur Verfügung.

Da ab 2016 umfangreiche Baumaßnahmen für unsere Schule geplant sind, wird das Raumkonzept zunächst von der GBS-Konzeptgruppe sukzessive weiterentwickelt. Die aktuelle Raumnutzung muss immer den baulichen Gegebenheiten angepasst werden.

6. Öffnung in den Sozialraum

Der Grundschule Bergstedt und ihrem Kooperationspartner SVE gGmbH ist die Öffnung zum Stadtteil ein wichtiges Anliegen. Durch vielfältige Kooperationen sind sie ein Bestandteil der örtlichen Gemeinschaft.

Die umliegenden Sportvereine Bergstedter SV und Walddörfer SV bieten am Nachmittag verschiedene Sportkurse an.

Am jährlichen Laternenlauf beteiligt sich die ganze Schule unter anderem, in dem sie einen Bewirtungsstand für alle Bergstedter auf dem Kirchplatz aufbaut.

Die traditionelle Erntedankfeier der Schulgemeinschaft findet im Oktober in der Bergstedter Kirche in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Pastor statt.

Zu der ortsansässigen Buchhandlung besteht ein enger Kontakt. In Zusammenarbeit werden für die zukünftigen Erstklässler Lesetüten gesponsert, von den Viertklässlern gestaltet, in der Buchhandlung ausgestellt und zur Einschulungsfeier verschenkt.

Die Bücherhalle hat nicht nur eine Außenstelle in der Grundschule Bergstedt, sondern entsendet zusätzlich Mitarbeiter als Jurymitglieder für die in der Schule stattfindenden Lesewettbewerbe.

Um den schulischen Schwerpunkt „Musik“ im Ganztags auch am Nachmittag fortzuführen, wird in Kooperation mit der Musikschule Bergstedt ein Angebot für Instrumentalunterricht in den Räumen der Schule entwickelt, das sich nach den individuellen Wünschen und Interessen der Schülerinnen und Schüler richtet und ein breites Spektrum an verschiedenen Holzblas-, Zupf- und Percussionsinstrumenten anbietet.

In saisonalen Veranstaltungen und zu gemeinsamen Festen bieten sich für alle Akteure gute Gelegenheiten zur Präsentation ihrer Arbeit mit den Kindern. Mit einer Einladung an weitere Interessenten im Stadtteil ist auch auf diesem Weg die Öffnung in den Sozialraum und die Möglichkeit zu Kooperation und Vernetzung gegeben.

7. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit zwischen Schule, Elternhaus und dem SVE-Bildungspartner gGmbH ist ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit im Rahmen von GBS. Wir betrachten Eltern als Experten für ihr Kind und möchten gern mit ihnen eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft gestalten.

Wir stehen daher in ständigem Kontakt mit den Eltern. Dabei gibt es verschiedene Arten des Austausches und der Zusammenarbeit, die mit allen Beteiligten abgestimmt werden sollten.

7. Zusammenarbeit mit den Eltern

Wichtig für die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schule und dem SVE-Bildungspartner gGmbH ist es, stets weitere Möglichkeiten gemeinsamen Wirkens zu schaffen, die dem Kind zuträglich und förderlich sind.

Das bedeutet u.a.

- Möglichkeiten für Eltern und Pädagogen des Vor- und Nachmittags zur gegenseitigen Teilnahme an Elterngesprächen, Lernentwicklungsgesprächen, Elternabenden, Einschulungs- und Verabschiedungsveranstaltungen, ein- und mehrtägigen Schulfahrten
- Verantwortung der Elternvertreter für den Vor- und den Nachmittag
- Zusammenarbeit der Schule und des SVE-Bildungspartner gGmbH mit dem Elternrat
- Teilnahme der Standortleitung des SVE-Bildungspartner gGmbH an Elternratssitzungen zur Berichterstattung und zum Informationsaustausch
- Sicherstellung verlässlicher Kommunikationszeiten für Eltern, Lehrkräfte und Bezugspädagogen

- Möglichkeit zur Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften zur Mitgestaltung des Schullebens (z.B. Konzeptgruppe)

und nicht zuletzt

- die Übernahme von Verantwortung aller Eltern für das Gelingen des Miteinanders am Vor- und Nachmittag durch das Beachten der gemeinsamen sozialen Regeln und durch ein proaktives und wertschätzendes Kommunikationsverhalten.

8. Personal

An unserer Schule arbeiten wir in multiprofessionellen Teams und einer professionellen Personalstruktur.

8.1 Professionenmix

In der Zeit von 6 bis 18 Uhr sind Mitarbeiter unterschiedlicher Professionen in der Schule Bergstedt tätig. Alle bringen besondere Fähigkeiten und Erfahrungen mit. Es sind pädagogische Fachkräfte, Honorarkräfte und ehrenamtliche Mitarbeiter aus unterschiedlichen Berufen an der Seite der Kinder. Gemeinsam ist ihnen allen ihr Interesse an der positiven Entwicklung der Kinder. Durch wiederkehrende verlässliche Kontakte werden sie dem Kind vertraut und damit zu einem Ansprechpartner, der es begleitet und sein Leben bereichert.

Die Aufgabe der Schulleitung und der GBS-Standortleitung des SVE Bildungspartners gGmbH ist es, Mitarbeiter im Rahmen der GBS zu beschäftigen, die die notwendigen Kompetenzen mitbringen und die sich in der Haltung zum Kind und ihrem pädagogischen Einsatz unseren Leitgedanken anschließen.

Die Lehrkräfte tauschen sich mit den Bezugspädagogen über die Bedarfe der Kinder aus. Ein regelmäßiger Austausch erweitert den Blick auf die einzelnen Kinder. Dadurch können die Kinder in ihrer Entwicklung, in der Entfaltung ihrer Fähigkeiten und Begabungen bestmöglich unterstützt werden.

8.2 Ebenen der Personalstruktur

Das **Leitungsteam** besteht aus der Schulleiterin, der stellvertretenden Schulleiterin in der Funktion der Ganztagskoordinatorin und der pädagogischen Leitung des SVE-Bildungspartners gGmbH.

Das **SVE-Team** besteht aus Bezugspädagoginnen und Bezugspädagogen sowie aus Honorarkräften.

9. Kommunikation zwischen Schule und SVE-Bildungspartner gGmbH

Die Bezugspädagogen beginnen ihren Dienst um ca. 12.30 Uhr. Bis dahin hat die Schule ggf. Krankmeldungen von Kindern an die GBS- Standortleitung weitergegeben, sodass die Bezugspädagogen vor dem Mittagessen darüber informiert sind, ob ihre Gruppe vollständig sein wird oder ob Kinder fehlen.

Die Bezugspädagogen des Nachmittages gehen ab 12.45 Uhr in die Klassen und gestalten zusammen mit den Lehrern den Übergang. Zusätzlich gibt es Übergabebücher in den Klassen- bzw. Gruppenräumen.

Weiterhin nehmen des Bezugspädagogen an den **Jahrgangskonferenzen** der jeweiligen Jahrgangsstufe teil.

Bei akutem Gesprächsbedarf bezüglich einzelner Kinder vereinbaren die zuständigen Lehrer sowie die Bezugspädagogen individuelle Gesprächstermine.

Während **wöchentlich stattfindender Jour fixes** treffen sich die stellvertretende Schulleitung, die Ganztagskoordinatorin, die GBS-Standortleitung und bei Bedarf die Schulleitung und die Bereichsleitung des SVE-Bildungspartners gGmbH. Von den jour fixes werden Protokolle erstellt, die dem gesamten Pädagogenteam zur Einsicht zur Verfügung stehen.

In den Präsenztagen vor Beginn des neuen Schuljahres findet eine **gemeinsame Konferenz** mit dem Lehrerkollegium und dem Bezugspädagogenteam des SVE-Bildungspartners gGmbH statt. Die Schulleitung, die Ganztagskoordination und die GBS-Standortleitung stimmen sich bei der Leitung der Konferenz ab.

Ferner werden die Ganztagskoordinatorin, die Schulleitung und/oder Lehrer zu **Dienstbesprechungen** des Bezugspädagogenteams des SVE-Bildungspartners gGmbH nach Bedarf eingeladen.

Die GBS-Standortleitung sowie die Bezugspädagogen bei Bedarf werden zu den **Lehrerkonferenzen** eingeladen und erhalten einen festen Tagesordnungspunkt.

Die GBS-Standortleitung des SVE-Bildungspartners gGmbH wird bei Bedarf zu den **Schulkonferenzen** eingeladen und nimmt beratend teil.

10. Qualitätsentwicklung

Das Selbstverständnis von Qualitätsentwicklung der Schule Bergstedt und des SVE-Bildungspartners gGmbH beinhaltet keine starren Konzepte, sondern die kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität der pädagogischen Arbeit. Wir verstehen uns als lernende Organisation, die von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getragen wird.

Gemeinsam entwickeln Schulleitung, Ganztagskoordination, GBS-Standort-Leitung des SVE-Bildungspartners gGmbH, Lehrerkollegium, Elternrat und das Team der Bezugspädagogen Qualitätskriterien für den Ganzttag zu folgenden Bereichen:

- gezielte Personalauswahl und -entwicklung sowie fachliche Qualifikation des Personals
- gezielte Bedarfsermittlung, Planung und Durchführung von Fortbildungen
- kollegiale Beratung, Supervision und Coaching
- Teamarbeit, regelmäßiger Fachaustausch, Dienstbesprechungen
- Konzeptarbeit und Evaluation
- Sicherstellung der Teilnahme des pädagogischen Personals an schulischen und außerschulischen Gremien

Im wöchentlichen Jour fixe werden aktuelle Probleme angesprochen und einvernehmlich gelöst. Alle an der Schule tätigen Pädagogen werden themenbezogen in den gemeinsamen Konferenzen an den Entscheidungen beteiligt.

Anlagen

Anlage 1: Förder- und Forderkonzept der Schule Bergstedt

Anlage 2: Lernzeitkonzept der Schule Bergstedt

Anlage 3: Angebotsprogramm am Nachmittag

Anlage 4: Kinderschutzkonzept des SVE-Bildungspartners gGmbH

Hamburg, 30.06.2016